



## **Abschlussveranstaltung des step21-Jubiläumswettbewerbs [Vorbilder des Alltags] Begrüßungsrede von Sonja Lahnstein**

Zunächst ein herzliches Dankeschön an Sie, Herr Großmann, dafür, dass sie uns heute durch den Abend führen.

Liebe Gäste, liebe Jugendliche, herzlich Willkommen.

Sie sind alle heute so zahlreich zu uns gekommen, um den Abschluss dieses erfolgreichen Projekts von step21 und die Gewinner zu feiern! Herzlich willkommen - auch im Namen unseres Partners, der WAZ Mediengruppe, der wir auch diesen Abend heute zu verdanken haben. Als Medienpartner hat die WAZ, heute vor allem vertreten durch ihren Marketing Leiter, Herrn Zowislo, - uns entlang des Projekts [Vorbilder des Alltags] begleitet. Heute sind wir glücklich, die Sieger des Wettbewerbs hier - im Erich-Brost Pavillon - gemeinsam küren zu dürfen.

Viele von euch haben, zum Teil auch mit Eltern und Lehrern gemeinsam, sehr lange Wege hierher nach Essen zurückgelegt. Ich freue mich sehr darüber, dass ihr heute hier seid!

2008 ist für step21 ein bedeutsames Jahr. Wir feiern unser 10-jähriges Jubiläum. Erschüttert durch rechtsextreme Überfälle, gründete ich zusammen mit engagierten Partnern **1998** die Initiative zur Förderung von Toleranz und Verantwortung bei jungen Menschen. Unser Ziel war und ist es, Kindern und Jugendlichen durch vielfältige Projekte eine Plattform zu schaffen, die ihnen Begegnungen ermöglicht und ihnen die Chance gibt, ihre Anliegen in den Mittelpunkt zu stellen.

Was ich als Resümee unserer Erfahrungen aus allen vergangenen Projekten ziehen kann, ist, dass es immer und immer wieder auf das Engagement eines jeden Einzelnen ankommt. Der kleine Radius des Erlebens und Handelns jedes Einzelnen ist wichtig, egal ob jung oder alt.

Auch wenn wir in 10 Jahren über 13.000 Schulen und 700.000 Jugendliche mit unserem Programm erreicht haben, so kommt es immer und immer wieder auf das Engagement eines jeden Einzelnen an.

Unser Jubiläumsjahr wollen wir deshalb nutzen, Kindern und Jugendlichen auch in den nächsten 10 Jahren noch besser und effektiver zu helfen, damit sie zielorientiert handeln und Vorbildfunktion übernehmen können. Jeder kann es! Das ist unser Ziel für die Zukunft - es klingt bescheiden, ist aber ambitioniert.

Aus diesem Grunde haben wir in unserem Jubiläumsjahr auch das Projekt [Vorbilder des Alltags] gestartet, um den Blick ganz konkret auf das eigene Leben, auf den eigenen Alltag zu richten, auf die kleinen Dinge zu richten.

Vorbilder sind wichtig, gerade und vor allem wenn es Menschen aus unserem unmittelbaren Lebensumfeld sind. Nie ist uns das deutlicher geworden als in diesen turbulenten Zeiten wo so manche prominente Vorbilder vom Sockel fallen.

Jeder Mensch muss seinen Weg finden, und ihn gehen. Aber Vorbilder, das sind, wie Tanja, 17, es in ihrem Wettbewerbsbeitrag, einem Essay, beschrieben hat, *„die Wegweiser auf diesem Weg. Großartige Menschen, die mein Kunstwerk „Lebensweg“ beeinflussen.“*

Die Frage, an welche Werte man sich halten kann oder soll, ist nicht leicht zu beantworten. Doch sicher ist: Erst Vorbilder verleihen Werten wie Toleranz, Verantwortung, Respekt und Zivilcourage ein Gesicht und regen durch ihr Handeln Andere zur Nachahmung an.

Diese Gesichter wollten wir gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen bei dem Jubiläumswettbewerb [Vorbilder des Alltags] finden. Über 1000 Kinder und Jugendliche **zwischen acht und 21 Jahren haben sich auf die Suche nach ihren Vorbildern gemacht, darunter ihr alle, die ihr heute hier seid - alleine, auf eigene Initiative hin, oder gemeinsam mit den step21 Medienpädagogen in Workshops der**

**[STEP on TOUR] an Schulen und Jugendeinrichtungen** in ganz Nordrhein-Westfalen - by the way unsere 21ste Tour.

**Über 300 Beiträge** sind mittlerweile auf unserer Online-Plattform auf der step21-Homepage zu finden!!! .Darunter viele Gruppenbeiträge von Schulklassen\_ aus dem gesamten Bundesgebiet, aber auch aus einigen europäischen Nachbarländern - insbesondere aus Tschechien. Zahlreiche weitere sind per Post eingegangen.

**Einige von euch, die im September bei der [STEP on TOUR] vor Ort dabei waren, sind heute hier:**

- von der Liebfrauenschule in Geldern,
- der Max-Born-Realschule in Dortmund,
- der Paulischule in Soest, des Gymnasiums Petershagen,
- der Städtischen Hauptschule Düsseldorf, dem Friedrich-Wennmann Haus in Mühlheim,
- dem Werner-von-Siemens Gymnasium in Gronau,
- der Städtischen Musikschule in Oberhausen.

Nicht nur die Reichweite des Wettbewerbs ist beeindruckend, sondern auch die mediale Vielfalt, mit der ihr eure Gedanken zum Ausdruck gebracht habt: durch Fotos, Bilder, Collagen, Hörspiele, Songs, Radioshows, Videos, Comics und Texte. „Nachahmung ist die größte Form der Schmeichelei.“ - zitieren ein paar Teilnehmer Charles Colton. Vorbilder dienen aber nicht nur dazu nachgeahmt zu werden. Die Rolle und Funktion der Vorbilder - wurden in vielen Beiträgen behandelt.

Auch aus diesem Grund stand eine breite Vielfalt von Vorbildern im Mittelpunkt: Bäcker, Putzmänner, Bestatter, wie auch die üblichen Stars und Sternchen. Die Tatsache, dass sich die Jugendlichen so ernsthaft überlegt haben, welche Eigenschaften sie vorbildlich finden: Toleranz, Hoffnungsgeber, Wegweiser etc. und weniger welche Person - schließlich ist niemand perfekt! - lässt doch hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

Unabhängig davon, ob ihr heute gewinnt oder nicht: sich intensiv mit den Menschen auseinanderzusetzen, sich Gedanken machen, was ganz konkret, im Alltag zählt - sich inspirieren lassen, seine Anliegen und Vorstellungen ausdrücken - all' das ist schon ein Gewinn - ein Gewinn für das Projekt, für die Gesellschaft und für jeden Einzelnen.

Wir sind stolz auf euch alle. Wir sind dankbar, dass ihr so zahlreich gekommen seid. Wir haben Hoffnung für unsere Gesellschaft, denn wir wissen dass es euch gibt. Alle Teilnehmer des Wettbewerbs können sich am Ende der Veranstaltung - unabhängig davon ob sie gewinnen oder nicht - am Infotisch eine Urkunde abholen.

Ich freue mich nun auf die gemeinsame Zeit mit euch, auf spannende Diskussionen und auf eure Beiträge.